

Pressemeldung des Global Nature Fund

Der Chapala See ist einer der schmutzigsten Seen Lateinamerikas. Dringender Handlungsbedarf zur Rettung des Sees von Teilnehmern der Living Lakes Konferenz in Mexiko gefordert.

Zum Abschluss der 13. Internationalen Living Lakes Konferenz am Chapala See in Mexiko wird angesichts des Klimawandels, der Gesundheitsrisiken und dem rasanten Verlust der Biodiversität die Notwendigkeit adäquaten Seenmanagements unterstrichen.

Chapala (Mexiko), Radolfzell, 26. März 2010: Seen und Feuchtgebiete sind nicht nur Hotspots der Artenvielfalt, sie sind auch wichtige Lebensräume für Zugvögel, zudem liefern sie wichtige so genannte "Ökosystem-Dienstleistungen" für den Menschen. Dazu zählen Trinkwasser, Fisch, ein positives Mikroklima für die Landwirtschaft sowie attraktive Ziele für Tourismus und Erholungsorte. Seen haben oft eine besondere Bedeutung in unseren Kulturen und Traditionen und viele von ihnen werden von Ureinwohnern als heilig gesehen.

Die Konvention über Gewässer von internationaler Bedeutung (Ramsar-Konvention) ist die älteste internationale Konvention und beinhaltet zurzeit 1887 Seen und Feuchtgebiete. Die lateinamerikanischen Länder, allen voran Mexiko (126 Ramsar-Gebiete) sind sehr aktiv in der Meldung von Ramsar Feuchtgebieten. Dennoch haben weniger als 30% der Gebiete einen eigenen Managementplan. Und selbst die UN-Konvention, unterzeichnet von 159 Ländern, kann den anhaltenden Verlust der Seen und Feuchtgebiete nicht stoppen. Das Ramsar Sekretariat schätzt, dass ca. 60% der Seen und Feuchtgebiete weltweit zerstört wurden oder ernsthaft bedroht sind.

Ohne vorausschauende Regierungsführung und geeignete Managementpläne ist es nicht möglich, die Herausforderungen im Seenschutz anzupacken. Managementpläne von Seen müssen die ökologische, soziale und ökonomische Dimension der Entwicklung der Seen und ihres Einzugsgebiets beinhalten. Seen und Feuchtgebiete auf der ganzen Welt werden ernsthaft vom Klimawandel geschädigt, was wiederum den Druck auf die Ökosysteme und den rasanten Verlust der Biodiversität erhöht. Wie soll das Seenmanagement auf den Klimawandel reagieren und wie kann korrektes Management dazu beitragen, den dramatischen Artenverlust den wir zurzeit erleben, zu stoppen? Was sind die wichtigsten Aspekte, die wir in einem Seenmanagementplan berücksichtigen müssen und welche Instrumente und Maßnahmen sind die geeignetsten, um positive Resultate zu erzielen? Programme und Pläne können nicht umgesetzt werden ohne den Konsens und die aktive Beteiligung der lokalen Bevölkerung und der relevanten Akteure. Aber Beteiligung der Öffentlichkeit ist leichter gesagt als getan. Welche Strukturen und Prozesse sind notwendig, um eine stabile, bedeutende und repräsentative öffentliche Beteiligung zu ermöglichen?

Vertreter von 35 Seen aus aller Welt und 80 mexikanische Experten und Seenmanager folgten der Einladung des Global Nature Fund, der mexikanischen Living Lakes Partner Organisationen und der Universität Guadalajara, um auf der 13. Internationalen Living Lakes Konferenz mit dem Titel „**Management von Seen und Feuchtgebieten - Herausforderungen in einer sich verändernden Welt**“ über diese und andere Themen zu diskutieren. Alle zwei Jahre treffen sich die Vertreter von 70 Seen, um über die wichtigsten Themen zum Schutz der Seen und Feuchtgebiete zu diskutieren. Sie tauschen Erfahrungen und Informationen für praktische Aktivitäten aus mit denen der Schutz der Seen und eine nachhaltige Entwicklung der ganzen Umgebung erreicht werden soll. Seit dem Jahr 2001 ist der Chapala See Mitglied



im Living Lakes Netzwerk, vertreten durch die Mexikanischen Nichtregierungsorganisationen „Amigos del Lago Chapala“ und „Fundación Cuenca Lerma Chapala Santiago“.

Der Chapala See ist einer der besten untersuchten Seen in Lateinamerika – und einer der schmutzigsten. Es gibt Studien zum Anstieg von persistenten organischen Schadstoffe (POPs) und deren Einfluss auf die Fische und den Nashornpelikan (American White Pelican). POPs sind erbgutschädigende Stoffe, weit verbreitet in der Landwirtschaft und in Industriegebieten. Sie sind sehr giftig und verursachen Geburtsfehler, Fortpflanzungsstörungen bei Tier und Mensch, Krebs und Schädigungen des zentralen Nervensystems. Die Living Lakes Vertreter besuchten während der Konferenz den Fluss Santiago, der einzige Abfluss des Chapala Sees. Der Santiago verändert sich innerhalb von 30 km von einem einigermaßen intakten Fluss zu einer stark verschmutzten Kloake mit sämtlichen chemikalischen Substanzen und Schwermetallen. Die Bewohner des Dorfes El Salto und andere Anrainer leiden an der zunehmenden Ausbreitung von Leukämie, Krebs und Nierenversagen. Säuglinge mit genetischen Defekten werden geboren und der Anstieg von Fehlgeburten ist beträchtlich.

Marion Hammerl, Präsidentin des Global Nature Fund und des Netzwerks Living Lakes, sagt: „Viele Programme und Strategien wurden bisher nicht effektiv umgesetzt. Das nötige Wissen ist vorhanden. Jetzt muss dringend gehandelt werden. Der Ramsar Managementplan für den Chapala See gibt den verantwortlichen mexikanischen Behörden eine Möglichkeit, die nötigen sofortigen und mittelfristigen Maßnahmen umzusetzen und den ernsthaft bedrohten Chapala See in ein beispielhaftes Ramsar-Feuchtgebiet für ganz Lateinamerika zu verwandeln.“ „Seen sind die Spiegel der Menschheit“ sagen die Huicholes, eine von zwei indigenen Bevölkerungsgruppen am Chapala See. Die Teilnehmer des Living Lakes Netzwerks fordern, dass das Ramsar Management vom Präsidenten des Staates Mexiko anerkannt wird, um somit den höchsten legalen Status zu erhalten, und nötige finanzielle Mittel für die Umsetzung des Management Plans zu bekommen.

Weitere Informationen:

Global Nature Fund

Udo Gattenlöhner
Fritz-Reichle-Ring 4
D-78315 Radolfzell
Tel: 07732-9995-80,
Fax: 07732-9995-88,
E-mail: gattenloehner@globalnature.org
Website: www.globalnature.org

Amigos del Lago Chapala, Mexico

Sergio Unzueta Flores
sergiounzueta81@hotmail.com
info@amigosdelago.org